

Das Tierarzt-Trio

Geschwister im Pferdesport: Charlotte, Ferdinand und Hubertus Kähn

Sie leben in Oberkaufungen nahe Kassel und haben alle drei den gleichen Beruf ergriffen: Für Charlotte, Ferdinand und Hubertus Kähn war immer klar, dass Tiermedizin ihr Leben ist. Außerdem brennen alle drei für den Reitsport, unterstützen sich gegenseitig in jeder Hinsicht und sind im und jenseits des Sattels ein perfektes Team.

Unsere Familie ist seit mehreren Generationen mit der Tiermedizin verbunden. Schon als Kinder lebten wir in direkter Nähe zur Tierklinik Kaufungen“, beschreibt Ferdinand Kähn. „Ein direkter Pferdekontakt war deshalb frühzeitig gegeben.“ Vater Wolfgang Kähn ist FEI-Tierarzt, Fachtierarzt für Pferde und Klinikleiter in Kaufungen, Mutter Birgit leitende Oberärztin für Kleintiere. Die logische Folge war wohl der direkte Bezug der Kinder zur Tiermedizin. Zunächst ging es für die Geschwister Hubertus (geboren 1992), Ferdinand (geboren 1993) und Charlotte (geboren 1995) auf den Pferderücken.

„Das erste eigene Shetland-Pony übernahm unser Vater, als die Besitzer nach Anschaffung mit dem jungen Ponyhengst überfordert waren“, berichtet Hubertus. „Nachdem der Ponyhengst kastriert war, begannen also unsere ersten Reitversuche. Als dann alle drei Geschwister Interesse an den Pferden zeigten, wurden die nächsten zwei Ponys angeschafft, sodass die Familie zusammen ausreiten konnte. Sportlich wurde das Reiten damals nicht gesehen.“ „Erst später haben vor allem Charlotte und ich über Reitabzeichen und Lehrgänge an Dressur- und Springwettbewerben teilgenommen“, beschreibt Ferdinand. „Hubertus war damals auch noch reitsportlich aktiv, fokussierte sich dann aber auf das Tennisspielen.“

Alles Hand in Hand

„Bei uns arbeitet die gesamte Familie Hand in Hand“, erklärt Charlotte Kähn. „Jeder hilft sowohl auf Turnieren als auch zuhause beim Training und beruflich haben wir uns ebenfalls alle für Tiermedizin entschieden, sodass bei allen anderen Arbeiten oder Projekten jeder Verantwortung übernimmt. Unser Training findet meist zusammen statt. Da auch beim Springreiten meistens dressurmäßig gearbeitet werden muss, ist gegenseitige fachliche Unterstützung Alltag. Wir beobachten immer den anderen und geben uns gegenseitig Tipps.“ Als Jugendliche gab es zwischen den Geschwistern auch mal Streit, geben sie zu, inzwischen ist das Verhältnis aber rein konstruktiv. „Früher haben wir vor allem junge Pferde im Training gerne getauscht, inzwischen machen wir das nur noch mal zum Spaß, da die Grundausbildung der Pferde keine Probleme mehr bereitet und die theoretischen Ideen und Hilfen des anderen bei anspruchsvolleren Aufgaben wertvoller sind“, beschreibt Ferdinand Kähn. „Wenn einer Hilfe braucht, dann ist tatkräftige Unterstützung selbstverständlich.“

„Schwierige Situationen gab es im Laufe unseres Lebens schon einige“, fährt Ferdinand fort. „Ich denke, in vielen Fällen ist es von großem Vorteil, wenn man weiß, dass man sich aufeinander verlassen kann. Meine Schwester hat zum Beispiel meine Pferde schon trainiert, als ich mir mein Schlüsselbein gebrochen hatte und umgekehrt wäre das genauso.“ Charlotte ist mit ihren Pferden bis Klasse S in der Dressur erfolg-



Das Tierarzt-Trio aus Hessen: Ferdinand, Charlotte und Hubertus Kähn.
Foto: privat

reich. Derzeit setzt sie vor allem auf den achtjährigen Hannoveraner First Flake. Mit dem fünfjährigen Hannoveraner Fürst Dollar hat sie zudem ein Top-Nachwuchspferd, mit dem sie eine Qualifikation zum Bundeschampionat bestritt. Ferdinand Kähn brannte schon immer für den Springsport und nahm bereits erfolgreich an S***-Springen teil. Derzeit setzt er vor allem auf die zehnjährige Oldenburger Stute Zarafina und den gleichaltrigen westfälischen Fuchs-Wallach Bernie.

Hochphase der Ausbildung

Momentan geht es bei den Geschwistern ziemlich stressig zu. Hubertus schreibt gerade seine Doktorarbeit in München, Charlotte und Ferdinand stecken beide in den letzten Zügen des Tiermedizin-Studiums in Hannover. Dennoch finden sie ausreichend Zeit für ihren Sport und die Pferde. „Und wir waren sogar mit unseren Eltern in Urlaub“, freut sich Charlotte. „Bis auf das letzte Jahr, wo es pandemiebedingt einfach nicht möglich war, hat das immer geklappt. Am liebsten tauchen wir gemeinsam oder fahren im Winter Ski.“ Da Charlotte und Ferdinand in unterschiedlichen Disziplinen unterwegs ist, klappt es mit gemeinsamen Turnierteilnahmen eher selten. „Daher ist ein Highlight des Jahres für uns das Scharlachrennen in Nördlingen. Dort sind sowohl die Dressur als auch die Springbedingungen gut und unser Vater kommt aus dem Donauries, sodass er auf das Turnier wenig gesehene Familienmitglieder einlädt und diese zu Reitsportbegeisterten werden.“

Der Traum von Charlotte und Ferdinand ist die gleichzeitige Verleihung des Goldenen Reitabzeichens – Ferdinand hat seine Erfolge dafür bereits zusammen. Bis dahin werden sie aber sicherlich noch viel Spaß haben – auf und jenseits des Turniersports. „Bei uns dreien gibt es eigentlich immer was zu lachen“, sagt Hubertus. „Uns wird man bald nur noch als das Tiermediziner-Trio kennen, weil wir in einem Jahr alle Tierärzte sind und planen, in familiärer Zusammenarbeit die Tierklinik unserer Eltern mitzugestalten“, ergänzt Charlotte. „Jeder kann bei uns in moderne Fachgebiete reinwachsen und sich entsprechend seiner Interessen auf Chirurgie, Orthopädie, Internistik oder Radiologie spezialisieren. Dies umzusetzen, ist unser großer Lebenstraum.“ Koch